

Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie auf dem Dorf. Die Kooperation als Produktivkraft, Produktionsverhältnis und Grundlage für die Neugestaltung und Weiterentwicklung der Beziehungen zum staatlichen und ideologischen Überbau stand und steht im Mittelpunkt der Agrarpolitik der Partei der Arbeiterklasse.

## 2. Die Kooperation — das Hauptkettenglied bei der Weiterentwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus und seiner Anwendung in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Die ökonomischen Entwicklungsprozesse in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft werden im Prognosezeitraum im wesentlichen durch den Übergang zu industriemäßigen Produktions- und Leitungsmethoden gekennzeichnet sein.

Die dazu im Beschluß des X. Deutschen Bauernkongresses beschlossenen Ziele zur Erreichung volkswirtschaftlich maximaler Erträge der Pflanzenproduktion und Leistungen je Tier gehen davon aus, daß die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit die Kernfrage dieses komplizierten Prozesses ist. Die damit objektiv zu vollziehende Veränderung der Art und Weise der Produktion heißt vor allem,

„die Produktion weiter intensivieren und die Hektarerträge rasch steigern, vor allem bei Getreide, Hackfrüchten und auf dem Grünland; durch umfassendes Anwenden von Wissenschaft und Technik, moderner Technologien und industrieller Methoden der Organisation und Leitung die Produktion kooperativ weiter konzentrieren und spezialisieren, um Nahrungsgüter mit steigender Qualität und sinkenden Kosten zu erzeugen; gemeinsam über die Bildung von Kooperationsverbänden Produktions- und Absatzketten organisieren, die alle Stufen umfassen, von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zum Verkauf der Nahrungsgüter; ständig unsere wissenschaftlichen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten vergrößern und die gesamte Ausbildung gemäß den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution umgestalten“.<sup>4</sup>

### *Nutzbarmachung der Kooperation als Produktivkraft*

In erster Linie geht es um die Steigerung der Produktivkraft der Arbeit und damit um die *Nutzung der Kooperation in ihrer eigenständigen Wirkung als gesellschaftliche Produktivkraft wie auch in ihrer Einflußnahme auf die Entwicklung des Gesamtsystems der gesellschaftlichen Produktivkräfte in der Landwirtschaft und Nahrungsgüter Wirtschaft.*

Kooperation bedeutet Organisation der Produktion auf größerer Stufenleiter. Sie ist dann fruchtbringend, wenn die Entwicklung von Wissenschaft und Technik höhere Formen der Vergesellschaftung der Produktion und damit auch eine weiterreichendere gesellschaftliche Arbeitsteilung erforderlich machen. *Insofern setzen Forschung und Entwicklung die Maßstäbe für die fortschreitende Kooperation und Arbeitsteilung.*

Neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse führten in den letzten Jahren zu qualitativen Veränderungen der Produktionstechnik, in deren Ergebnis sich das Leistungsvermögen der Landmaschinen und technischen Ausrüstungen erhöht hat und die Komplexität der Maschinenausrüstung laufend zunimmt. Das wird besonders deutlich am komplexen Einsatz des neuen Mäh-<sup>1601</sup>